

Drucken Zurück

Wertschöpfung durch Wertschätzung

Kein Forscher, aber trotzdem Innovator: 15 Frauen und Männer – Alt und Jung – erarbeiten Ideen rund ums Thema Hören und Hörgeräte.

26. Feb 2014

Die Siemens Audiologische Technik hatte sich zum Ziel gesetzt neue Ideen rund um das Hörgerät für die Zielgruppe 80plus zu generieren. Wie kommt man nun schnell an gute, unkonventionelle Ideen? Einen ganz neuen Ansatz bietet hier Corporate Technology: Bei der WiIPOD Methode erarbeiten sogenannte Grenzinovatoren, sprich Auszubildende und Mitarbeiter in Elternzeit oder Ruhestand gemeinsam innovative Ideen - wertschätzungsbasiert. Was im Moment noch als Pilotprojekt läuft, könnte schon bald weiteren Siemens Business Units bei der Entwicklung neuer Produkte und Ideen helfen.



Mit kräftigem Druck befestigt Gerd Kleipoedszus Stecknadel und Plakat auf dem Flipchart. Heute ist Abschlusspräsentation, letzter Tag für seine Gruppe. Kleipoedszus stellt die „Hörerlebniswelt“ vor. „Hören ist viel mehr als laut oder leise“, sagt er. „Denken Sie an knirschenden Kies oder das Rauschen der Blätter.“ Kleipoedszus ist in der passiven Altersteilzeitphase und trotzdem für Siemens voll in Aktion. Zu seinen Füßen krabbelt der kleine Joachim-Gert. Das stört aber niemanden. Auch seine Mutter, Heike-Angelika Schall, Teamassistentin in der Patentabteilung, damals in der Elternzeit, lässt sich nicht ablenken.

Innovation mal anders: Heike-Angelika Schall, hier mit Sohn Joachim-Gert, und Gerd Kleipoedszus nahmen an einem Projekt von Corporate Technology teil.

Jeder kann Innovator sein

Vier Monate haben 15 Frauen und Männer in sieben ganztägigen Workshops neue Ideen rund um das Thema Hören und Hörgeräte ausgearbeitet: zum Beispiel einen Hörgerätefinder, Ideen zur Imageverbesserung von Hörgeräten oder wie man das Wissen rund um das Thema verbessern kann. Das Besondere an der Projektgruppe: Keiner arbeitet in einer Forschungs- oder Entwicklungsabteilung, alle kommen aus anderen Berufen.

„Wir sprechen hier von Grenzinovatoren. Das sind Mitarbeiter, die nicht voll oder nicht mehr im Arbeitsprozess stehen. Ausscheidende Mitarbeiter, Mütter und Väter in Elternzeit und Auszubildende“, sagt Nina Eichholz von Corporate Technology (CT). Gemeinsam mit ihrem Kollegen Christian Doll und drei Forschern der Universitäten Erlangen-Nürnberg und Bamberg leitet sie dieses Innovationsprojekt. Das Konzept erklärt Eichholz so: „Gerade durch den Austausch zwischen den Generationen und den verschiedenen beruflichen Hintergründen entstehen neue, innovative Ideen. Und durch bestimmte Innovationsmethoden wird der kreative Prozess zusätzlich unterstützt.“



Eine Idee aus dem WiIPOD Projekt: Eine Hörerlebniswelt macht deutlich, wie wichtig das Thema Hören ist. Egal, ob in der freien Natur, beim Fußball, mit Freunden oder beim Musikhören.

Was macht ein Grenzinovator?

WiIPOD ist eine Methode, um das Potenzial von Grenzinovatoren – junge Auszubildende, Väter und Mütter in Elternzeit und Mitarbeiter im Ruhestand – für das Erarbeiten innovativer Lösungen zu nutzen. Diese bislang wenig beachteten Gruppen sind wichtig für die Innovationsfähigkeit von Unternehmen und müssen angesichts des demografischen Wandels stärker integriert werden. WiIPOD wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert. Bislang wurden bei Siemens drei WiIPOD-Projekte durchgeführt. Nach dieser Erprobungsphase wird es weitere geben.

- [Das WiIPOD-Projekt](#)

Kontakt bei Corporate Technology:

[Nina Eichholz](#)

CT PPC IPM IM

Von der Idee zum Patent



Thema Patente und Innovation im Überblick

Kontakt

[CC NewsCenter Team](#)

[Verena Schmidt](#)

CC MC EC IN P

Wissenstransfer gestalten

Dass das Innovationsmanagement CT solch ein Projekt angeht, hat einen handfesten Grund: den demografischen Wandel. Er wird zu tiefgreifenden Veränderungen in der Personalstruktur führen. In Zukunft rücken weniger junge Kräfte nach, die Belegschaft wird immer älter. Unternehmen müssen sich daher damit beschäftigen, wie sie einerseits Wissensträger binden und andererseits den Wissenstransfer von ausscheidenden älteren Beschäftigten bestmöglich gestalten. Genau das wird im Rahmen dieses Projekts namens WilPOD (siehe Kasten) unter wissenschaftlicher Begleitung erprobt.

Respektvoller Umgang

Kleipoedszus macht den Platz am Flipchart frei für Werkstudent Walther Geuder. Er studiert Elektrotechnik und stellt den Hörgerätefinder vor. Der piepst, wenn das wertvolle Teil verloren geht - ein häufiges Problem. Kleipoedszus, früher im Sicherheitsdienst und als Betriebsrat tätig, ist begeistert von dem Innovationsprojekt, bei dem so unterschiedliche Menschen mit ganz verschiedenem Erfahrungshorizont zusammenkommen. „Ich habe hier sehr viel Neues erfahren und ganz andere Perspektiven kennengelernt.“

Ganz besonders lobt er die heitere, freundliche und offene Atmosphäre und den respektvollen Umgang miteinander. Dies habe zu einer sehr guten Zusammenarbeit geführt. „Gegenseitige Wertschätzung war hier nicht nur ein Schlagwort, sondern erlebbar“, sagt er.

Und genau dies war ein spezielles Anliegen des Projekts und der Projektleiter. Denn Innovation und Wertschätzung gehören zueinander, so die Fachleute: Gelebte Wertschätzung im Unternehmen, zum Beispiel durch positive Rückmeldungen von Vorgesetzten und Kollegen, habe wesentlichen Einfluss auf die Arbeitszufriedenheit, das Engagement der Mitarbeiter und damit auf die Innovationsfähigkeit, letztlich also auf den Erfolg eines Unternehmens.

Artikel-URL zum Kopieren und Verlinken:

<https://newscenter.siemens.com/siemens-news/index.php?id=50005690>

Webcode: 50005690

© Siemens AG, 2014 All Rights Reserved | Corporate Information | Privacy Policy | Terms of Use | Digital ID